

Ein Leben für Miltenberg und für Hopfen und Malz

Gottfried Faust im Alter von 78 Jahren gestorben

Miltenberg. Der Tod von Gottfried Faust hat das große Jubeljahr der Brauerei Faust, die Feiern zum 350-jährigen Bestehen, plötzlich überschattet. Der Seniorchef des Miltenberger Brauhauses ist am Sonntag im Alter von 78 Jahren gestorben.

Als kundiger Braumeister, erfolgreicher Unternehmer, engagierter Politiker, Sportler, leidenschaftlicher Historiker, humoriger Feingeist, Förderer der Vereine und der Kultur – vielfältig hat Gottfried Faust in und für die Stadt Miltenberg gewirkt. Geboren wurde er 1925 in Miltenberg, ging hier zur Schule und legte 1943 das Abitur ab. Gerade 18-jährig wurde er in den Krieg geschickt, den er überlebte.

Einer Lehre als Bierbrauer folgten das Studium des Brauwesens in Weihenstephan und Lehr- und Wanderjahre durch verschiedene Brauereien in Zürich, Herford und Rottendorf. 1956 kehrte er in den elterlichen Betrieb nach Miltenberg zurück, den er ab 1970 mit seinem Bruder Hans-Hermann gemeinsam führte.

1996 übergaben die beiden den stetig gewachsenen Betrieb als moderne, florierende Regionalbrauerei an ihre Söhne Cornelius und Johannes – die nunmehr vierte Generation der Brauerfamilie Faust.

Vielleicht ist folgendes Zitat ein bewusst als Vermächtnis und Mahnung an die Nachfolgeneration geschriebener Satz – sicher aber offenbart er ein Stück der Lebensphilosophie des Verstorbenen. Er findet sich im Nachwort von Gottfried Fausts Buch »Hopfen und Malz«: »Wer mit einer optimistischen Grundhaltung sein Geschäft betreibt, verbunden mit Innovationsbereitschaft, Kreativität, Erkennen von Marktlücken und Loyalität gegenüber Kunden und Mitarbeitern – der besitzt stets eine sehr gute und solide Existenzgrundlage.«

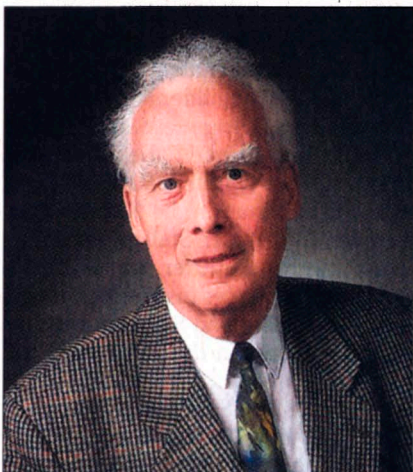
Fast sieben Jahre hatte Gottfried Faust an diesem Buch über die ehemaligen und bestehenden Brauereien in der Region gearbeitet. Sein Alters-

werk – und es war ihm ganz offensichtlich eine tiefe Befriedigung, dass er es trotz seiner schweren Krankheit fertig stellen und im April vor großem Publikum öffentlich vorstellen konnte.

Liberal, das war die politische Grundhaltung von Gottfried Faust, die er für die FDP als Sachwalter der Stadt Miltenberg 36 Jahre im Kreistag vertrat. Dem Stadtrat gehörte er 23 Jahre an, er engagierte sich in der IHK, war Beisitzer im Finanz- und im Verwaltungsgericht.

Auch viele Vereine der Stadt müssen ihm als aktivem Mitglied und großzügigem Förderer dankbar sein, Turn- und Schützenverein ebenso wie Fremdenverkehrsverein und Förderkreis des Museums. Die Bürgermedaille der Stadt Miltenberg war eine der wenigen Auszeichnungen für dieses bürgerschaftliche Engagement, die der Feind von Ehrungen akzeptierte. Eine staatliche Auszeichnung hatte er mit der Begründung abgelehnt, dass er sich um der Sache, nicht um Orden Willen für Mitmenschen einsetze.

Wenn seine Familie und seine Mitarbeiter trotz der Trauer im Herbst ihr großes Jubiläumsfest feiern werden, werden sie dies im Bewusstsein an ein Motto Gottfried Fausts tun: Das Dasein übersteht der am besten, der fröhlich feiern kann. *Georg Kümmel*



Gottfried Faust.

Foto: Archiv